



Die Antonov AN 2 und die Junkers Ju 52 starteten und landeten auf dem Flugplatz Diepholz. Die „Tante Ju“ konnte allerdings nur aus gewisser Entfernung besichtigt werden, da sie nicht durch das Tor zum zivilen Teil des fdd passt. Foto: Merk

# Antonov in Rauchwolken

Mehr als 5000 Menschen besuchten „Tage der historischen Luftfahrt“

**DIEPHOLZ** (ej) ■ Aeroclub Diepholz und Flugplatz Diepholz-Dümmerland (fdd) blicken auf eine Super-Veranstaltung zurück: Mehr als 5000 Menschen besuchten die „Tage der historischen Luftfahrt“ auf dem fdd-Gelände. Etwa 300 von ihnen nutzten die Möglichkeit zu Rundflügen in historischen Flugzeugen.

Elf Mal startete die „Tante Ju“, wie die legendäre Junkers Ju 52 liebevoll genannt wird, vom Diepholzer Flugplatz aus zum Rundflug – jeweils mit 17 Passagieren an Bord. Alle Rundflüge mit dieser besonderen Maschine aus dem Jahr 1939, dem „Star“ der Luftfahrt-Tage, waren ausgebucht. Auch beim Rückflug in die Schweiz am Montagmorgen war kein Platz mehr frei. Mit dem Zug reiste die Gruppe, die diese besondere Tour gebucht hatte, nach einer Übernachtung wieder zurück. Die dreimotorige Junkers Ju 52, die am Wochenende mit ihrem typischen Dröhnen mehrfach über Diepholz kreiste, gehört der Schweizer Luftwaffe und wird von der Flugesellschaft „Ju-Air“ genutzt.

Weiteres spektakuläres Flugzeug bei den „Tagen der historischen Luftfahrt“ war die Antonov AN 2. Beim Start des Motors war der Doppeldecker stets in Rauch-



Die „Tage der historischen Luftfahrt“ auf dem Flugplatz Diepholz-Dümmerland aus der Luft gesehen. Fotos: Merk

wolken gehüllt. Das ist jedoch ein völlig normaler Vorgang bei jedem Anlass, da sich bei Sternmotoren nach dem Abstellen das Öl in den hängenden Zylindern sammelt und zuerst einmal verbrannt werden muss. Sollten die Piloten einmal

beim Anlassen solche Rauchwolken nicht zu sehen bekommen, dann stellen sie die Maschine sofort wieder ab, denn dann stimmt etwas mit der Ölversorgung nicht.

Diese und weiteren Informationen bekamen die Besucher per Lautsprecher von Moderator Günther Grabowski, der auch die Internationale Luftfahrtausstellung (ILA) in Berlin moderiert. Zu den ausgestellten Luftfahrzeugen gehörte



Die Antonov AN 2 ist beim Anlassen des Motors in Rauchwolken gehüllt.

ein Transporthubschrauber der Bundeswehr vom Typ CH 53. Solche Maschinen werden auf dem Diepholzer Fliegerhorst gewartet und repariert.

Die Ausstellung in der Halle, mit der die „Tage der historischen Luftfahrt“ vor Jahren ihre Anfänge hatten, geriet dieses Mal

angesichts der live fliegenden Maschinen draußen fast zur Nebensache, war aber für Spezialisten dennoch wieder interessant.

Eine Ergänzung der Luftfahrt-Veranstaltung war eine spontane kleine Ausstellung von Oldtimern – allerdings nicht von fliegenden, sondern von Autos, die ebenfalls auf großes Interesse stieß und eventuell beim nächsten Mal offiziell mit eingebunden werden soll.

Am Sonntag, 14. September, ab 10 Uhr bietet der Aeroclub Diepholz wieder Rundflüge vom fdd aus dann. Dann aber nicht in historischen Maschinen, sondern in einer Cessna.